



**Beeindruckendes im bäuerlichen Ambiente:** In der alten Scheune des Hartmannshofes befinden sich die Arbeiten des Niederländers Theo Kuyjpers, darunter auch, in der Raummitte, das Werk »Deur«. FOTO: FRITZ STOCKMEIER

## Kunst im Kotten

**Bedeutende Exponate auf dem Hartmannshof:** Kunstmäzen Heinrich W. Risken präsentiert einige seiner gesammelten Werke auf dem restaurierten Anwesen am Rande von Bockhorst. Im Frühjahr werden die Künstler wechseln



**Kirmesrelikte:** Alte Karussellwagen.  
FOTO: UWE POLLMEIER



**Gast:** Takako Saito mit ihrem Exponat. FOTO: FRITZ STOCKMEIER

Von Uwe Pollmeier

■ **Versmold-Bockhorst.** „Das Ambiente ist wohl in ganz Deutschland nahezu einmalig“, schwärmt Paul Anczykowski, als er nach dem Passieren der alten Alleezufahrt und dem Gang über den Hof die helle Scheune betritt. Der Bad Rothenfelder Unternehmer Heinrich W. Risken hat vor zwei Jahren das Anwesen am Versmolder Stadtrand gekauft, die Häuser aufwendig restauriert und mit Kunstschätzen aus seiner Stiftung gefüllt. Diese hat die Hauptaufgabe, regionale Kunst zu erwerben und zu fördern.

Direkt am Eingang der Ausstellung, im ehemaligen Wohnhaus der Hartmanns, finden sich jedoch Werke weltweit bedeutender Künstler. „Dies ist der Bereich mit Fluxuswerken“, sagt Anczykowski, der als Kurator die Ausstellung begleitet. Bei der 1960 entstandenen Kunstrichtung steht die schöpferische Idee im Zentrum.

### Fluxuskünstlerin aus Japan kommt nach Versmold

Nach dem Dadaismus war Fluxus der zweite elementare Angriff auf das Kunstwerk im herkömmlichen Sinne. Die auf dem Hartmannshof zu sehenden Werke stammen aus der späten Phase. So etwa die Werke der 88-jährigen Japanerin Takako Saito, die selbst zur Eröffnung nach Versmold gereist war. Besonders ins Auge fällt dem kunstinteressierten Be-

trachter sicherlich die Monitorskulptur »TV Cello« des 2006 verstorbenen Videokünstlers Nam June Paik.

Von dort geht es direkt in den ehemaligen Scheunenbereich des 1823 erbauten Hofes. Dort finden sich Werke des niederländischen Malers Theo Kuyjpers.

„Kuyjpers ist selbst auf einem Bauernhof groß geworden und war direkt begeistert von dem Ambiente“, sagt Anczykowski. Am Rande hat Unternehmer Risken, der Vorstandsvorsitzender der Heristo AG ist, den bäuerlichen Charme erhalten. Alte Landmaschinen und Mobiliar stehen etwas abseits und sorgen für die Mischung aus modernem Museum und betagtem Bauernhausambiente.

Eine Etage höher ändert sich das Bild. Ein Vortragsraum ist umgeben von alten Kinderkarussellautos und Kirmespferden. Unter der Decke hängen kopfüber sieben alte Holzbolterwagen, angeordnet in der Form eines Kronleuchters.

Weiter geht es ins Nebengebäude, das ganz den Arbeiten des Düsseldorfers Gunther Keusen gewidmet ist. Der frühere Professor an der Kunstakademie Münster präsentiert hier Werke aus seiner Holunderphase. „Keusen hat hier ausschließlich mit Holunderblüten und Holundersaft gearbeitet. Dieser bietet je nach Erwärmung das gesamte Farbspektrum“, erklärt Anczykowski.

➤ Die Ausstellung auf dem Hartmannshof, Alter Salzweg 34, ist nach Voranmeldung öffentlich zugänglich. Anfragen bitte an die Heinrich W. Risken Stiftung unter ☎ (05424) 299222.



**Idylle pur:** Der Hartmannshof am Rande von Bockhorst vereint alten Charme mit moderner Kunst.  
FOTO: FRITZ STOCKMEIER



**Gut besucht:** Viele Kunstfreunde waren schon da. FOTO: FRITZ STOCKMEIER



**König gegen Dame:** Das »Baumpilz-Schachspiel Nummer 3« ist ein Werk der Japanerin Takako Saito.  
FOTO: FRITZ STOCKMEIER